

Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2013



*WASSERTROPFEN FÜR SICH ALLEIN SIND NICHTS. IN GEMEINSAMKEIT VEREINT,
KÖNNEN SIE JEDOCH ZU DEM WOHL MÄCHTIGSTEN ELEMENT DER ERDE WERDEN.*

WILLY MEURER





ZUR FREIHEIT ENTLASSEN



Heraus aus den Zwängen der Schule und Arbeit – hinein in die Freiheit der Ferien und des Urlaubs! So lässt sich zu Beginn der Sommermonate die Stimmung vieler Menschen beschreiben. Jeder von uns trägt den Wunsch in sich, dass er heraustreten möchte aus momentanen Belastungen. In der Regel wollen viele ihren Traum von einem schöneren Leben verwirklichen.

Die Sehnsucht nach mehr Leben ist uns grundgelegt. Dabei gilt es aber hemmende Fesseln abzustreifen, damit unserer hoffnungsvollen Erwartung nichts im Wege steht. Innere und äußere Zwänge müssen überwunden werden.

Aber nicht alles, was als Freiheit angestrebt wird, führt geradewegs ins Paradies. Was auch immer Menschen frei entscheiden und eigenverantwortlich tun, ist nicht immer zugleich der gute Weg. Darum kann nur mit den gesellschaftlichen Regeln und vernünftigen Schranken ein gesichertes Zusammenleben ermöglicht werden. Wer sich jedoch zu sehr an vorgegebene Ordnungen hält, könnte so weit kommen, dass er am Ende gar nichts mehr wagt. Wir Christen aber denken, dass Gott die menschliche Freiheit will. Er hat uns aus Liebe mit Freiheit beschenkt und dadurch seine eigene Macht eingeschränkt. Gott ist dabei ein Wagnis eingegangen, weil uns diese anvertraute Freiheit zu widersprüchlichen Wesen macht. Der Mensch hat einerseits die Chance zum Guten, kann aber andererseits durch sein Handeln auch Verderben bewirken.

Trotzdem hat die Freiheit den höchsten moralischen Stellenwert im menschlichen Zusammenleben. Sie wird über alle politischen Grenzen hinweg anerkannt und angestrebt. Freiheit ist nicht nur zu verstehen als frei zu sein von Sklaverei und Zwang, sondern als moralische Autonomie, als Freiheit zur Selbstbestimmung. In amtlichen Verlautbarungen der Kirche wird oft das Gefühl vermittelt, dass man einer christlichen Freiheitskultur zu vorsichtig gegenüber steht.

Freier und weniger gehemmt, so vermittelt er den Eindruck, empfindet unser neuer Papst Franziskus. Bei seiner Eröffnungspredigt ermutigte er die Menschen sich nicht zu genieren, das Gute voranzutragen und sagte: „Habt keine Angst davor, Zärtlichkeit und Güte zu zeigen!“ Ich höre dabei heraus, dass er meint: Traut euch, geht aus euch heraus und mutet euch Schritte zu, die durchaus auch ein Wagnis beinhalten. Auch wenn es nicht immer leicht ist, dem Neuen und der Ermutigung zu trauen, können wir dennoch darauf bauen, dass Gott unbeirrbar „an uns glaubt“ und auf unsere liebende Antwort wartet.

Das hat die Krankenschwester Elsa Brändströms, die Kriegsgefangene des 1. Weltkriegs in Sibirien pflegte, treffend formuliert: „Die größte Verschwendung unseres Lebens besteht in der Liebe, die nicht gegeben wird.“ Ich wünsche uns, dass wir erwartungsvoll hineingehen in die nächste Zeit und freudig dem entgegenblicken, was der Sommer uns bringen wird. Lassen wir das Wissen um unsere gottgeschenkte Freiheit mitschwingen und mögen wir einander so begegnen, dass der Atem der Freiheit spürbar wird.

Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer



„HABT KEINE ANGST DAVOR, ZÄRTLICHKEIT UND GÜTE ZU ZEIGEN!“

(ZITAT AUS DER ERÖFFNUNGSPREDIGT DES NEUEN PAPSTES FRANZISKUS)

**ZUM PFARR- UND KIRCHWEIHFEST UND ZUM GOLDENEN
PRIESTERJUBILÄUM VON JOHANN STÖLLNBERGER
LADEN DIE SEELSORGERINNEN UND DER PFARRGEMEINDERAT
AM 30. JUNI HERZLICH EIN**

Bewährte MitarbeiterInnen sorgen in gewohnter Weise
fürs leibliche Wohl.

Für die Kinder ist wieder ein tolles Programm vorbereitet:

Bei Schlechtwetter findet das Fest in den Räumen des Pfarrzentrums statt!





GELUNGENES IN UNSERER PFARRE



81 junge Menschen empfangen am Samstag vor Pfingsten von Abt M. Fellhofer das Sakrament der Firmung



Ein schönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde: 63 Mädchen und Buben feierten am Christi Himmelfahrts-Tag Erstkommunion



Einen Genuss für Ohren und Gaumen bot der Abend mit den „Geriatric“. Es gab für die Besucher armenische Spezialitäten. Der Reinerlös kommt Menschen in diesem Land zugute



„Xunde und guade“ Produkte aus unserer Region tischte die Kath. Jugend beim Pfarrcafe am 2. Juni auf. Der erwirtschaftete Gewinn wird für die Erneuerung des Jugendraumes verwendet



Immer jünger werden die „Pötschwallfahrer“. Man muss auch sehr früh beginnen, um 60 mal dabei sein zu können, so wie heuer unser „Vorbeter“ Johann Schapfl



Warm anziehen musste man sich schon bei der Maiandacht in Güttfeld. Das unfreundliche Wetter bedeutete jedoch keine Einbuße für die anregenden Gedanken der Pastoralassistentin Mag^a. Rebecca Mair



WAS SICH BEI UNS TUT



Kath. Frauenbewegung
Eferding

Dass es in Eferding ein aktives und auch recht gut organisiertes Pfarrleben gibt, wird am 30. Juni beim Pfarr- und Kirchweihfest wieder kräftig sichtbar und spürbar werden. Dieses Miteinander ist ein Anliegen der gesamten Pfarrbevölkerung und wird auch von der Kath. Frauenbewegung tatkräftig unterstützt.

Interessante Menschen sprachen zu interessanten Themen – viele Besucherinnen und Besucher honorierten die angebotenen Vorträge mit Ihrem Kommen. Fixpunkte sind die gemeinsamen Geburtstagsfeiern im Pfarrzentrum sowie die Pensionistinnenrunden jeden ersten Donnerstag im Monat. Gut eingespielte Teams waren wieder bemüht, den betagteren Mitgliedern der kfb einen gemütlichen Nachmittag zu gestalten.



Vor etwa 60 Jahren ließ Maria Eschlböck die beiden Mädchen Josefa und Rosina im Linzer Dom firmen. Der damals gewünschte Luftballon wurde bei dieser Wallfahrt übergeben

Bei der Frauenwallfahrt nach Maria Dürrenberg und ins Salzkammergut präsentierte sich der Himmel zwar nicht unbedingt von seiner schönsten Seite, was aber der Gemeinschaft, der guten Laune und dem Gelingen keinesfalls hinderlich war.

Das meiste von dem, was wir uns vorgenommen haben, kann nun Dank der vielen fleißigen Köpfe und Hände als „recht positiv erledigt“ abgehakt werden. Pläne gibt es bereits für den kommenden Herbst. Am 27. September starten wir mit einem Film ins nächste Arbeitsjahr und am 19. Oktober dürfen wir uns auf einen äußerst unterhaltsamen Abend mit den „Rauschenden Birken“ freuen.

Vorerst wünschen wir Ihnen und euch aber erholsame Urlaubs- und Ferienwochen im Inland, im sonnigen Süden oder auf Balkonien. Die Seele kann man überall baumeln lassen, sehr kostengünstig und vor allem wetterunabhängig.

Herzlichst das Team der kfb

NEUES VOM CARITAS KINDERGARTEN



Derzeit genießen wir gerade in vollen Zügen den Frühling mit den warmen Sonnenstrahlen. Wir er-

kunden mit den Kindern die Natur, durften beim Ausflug in den Wald die Tiere beobachten und verfolgen das Wachstum der Pflanzen. Die Kinder helfen auch fleißig in unserem Garten mit. So konnten bereits die ersten selbstgezogenen Bohnenpflanzen in unser Hochbeet umgetopft werden.

Wir freuen uns über die Bereitschaft einiger Eltern, uns bei der Gartenarbeit und bei kleineren Umgestaltungen tatkräftig zu unterstützen.



Mit den Schulanfängern besuchten wir das Schlossmuseum und erlebten so einen kleinen Ausflug in die Entstehungsgeschichte von Eferding. Gerade die Ritter haben es den Burschen sehr angetan.

Schön langsam neigt sich wieder ein Kindergartenjahr dem Ende zu. Ein Jahr, das mit vielen verschiedenen Aktivitäten und sehr schönen Eindrücken und Erlebnissen geschmückt war. Immer wieder besuchen uns auch Eltern, die einen Vormittag bei uns im Kindergarten verbringen und gemeinsam mit den Kindern spielen, basteln, vorlesen,

kochen, backen oder uns beim Palmbuschen binden unterstützen.

Für uns sind diese Besuche immer etwas ganz besonderes, bringen sie doch Abwechslung und auch ein wenig Aufregung mit. An dieser Stelle ein besonderes DANKE-SCHÖN an alle Eltern, die uns immer tatkräftig unterstützen.

Ein großes Anliegen ist uns in unserer Arbeit mit den Kindern, dass wir sie in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen und in ihrer Entwicklung ein Stück weit begleiten dürfen.

In diesem Sinne genießen wir die letzten Kindergartenwochen ganz besonders, warten auf den bevorstehenden Sommerbeginn und wünschen allen Kindern, Eltern, Familien und Pfarrangehörigen viel Zeit um die schönen Dinge wahrzunehmen und zu genießen!

Im Namen des Kindergartenteams
Sandra Radinger



ABSCHIED UND NEUBEGINN

**„Nehmt Neuland unter den Pflug,
und sät nicht unter die Dornen!“**

(Jer 4,3)

Wiederholt wurde das Volk Israel mit dieser Aufforderung konfrontiert. Sie gilt über die Zeiten hinweg auch für die Kirche. Sie regt dazu an, das zur Routine gewordene Tun immer wieder grundlegend auf seine Lebendigkeit und Fruchtbarkeit hin zu befragen.

Durch manche Erfahrungen, Entwicklungen und Umgangsformen im kirchlichen Miteinander habe ich mich in den letzten Jahren persönlich massiv mit dieser Frage konfrontiert gefühlt. Damit einhergehende gesundheitliche Probleme haben



schließlich die Entscheidung reifen lassen, meine Prioritäten im kirchlichen Dienst neu zu setzen und in

diesem Sinne mit 1. Juni 2013 konkret „**Neuland unter den Pflug**“ zu nehmen.

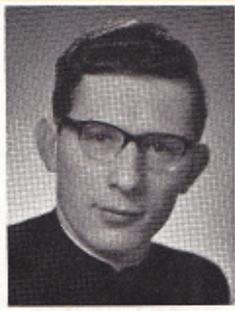
Als Liturgiereferent im Pastoralamt werde ich in Hinkunft liturgische Aus- und Weiterbildungsarbeit in der Diözese leisten. Zudem werde ich als Kurat die Liturgie im Linzer Dom mittragen.

Ich bedanke mich herzlich für den Zuspruch und das Vertrauen, das ich bei vielen Gelegenheiten erfahren habe und wünsche der Pfarrgemeinde eine gute Zukunft und einen wachen Blick für die Herausforderungen der Zeit.

Dr. Josef Keplinger

50 JAHRE PRIESTER UND SEELSORGER

Das hätte er sich wohl nicht träumen lassen, dass er nach seiner Pensionierung gerade in Eferding wieder Heimat findet.



Primizbild 7.Juli 1963

1963 kam Johann Stöllnberger, der 1938 als 11. von 15 Kindern geboren wurde, für fünf Jahre als Kaplan in unsere Pfarre. Es war nach einem Monat Urlaubsvertretung in Saxen seine erste Stelle als Kooperator. „Das 2. Vatikanische Konzil war damals gerade ein Jahr alt und es herrschte überall Aufbruchstimmung. Begeisterung und die Veränderung waren sichtbar und spürbar!“ erinnert sich „Stöllli“, wie er liebevoll in Eferding genannt wird, an seine erste Zeit als Priester zurück. Nach weite-

ren fünf Jahren in Lenzing wurde er 1973 zum Pfarrer von Schwertberg bestellt, wo er 32 Jahre seine Pfarrbevölkerung durch alle Höhen und Tiefen (Hochwasser 2002) begleitete. Und dann kam für ihn das große Fragezeichen, wo er nach seiner Pensionierung seine Zelte aufschlagen sollte.

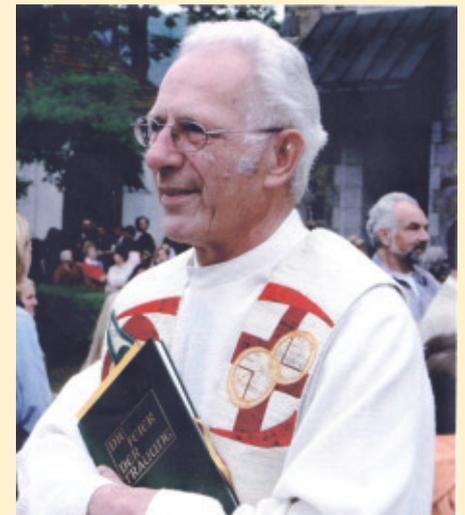
„Es ist für mich ein Geschenk des Himmels, dass ich jetzt gemeinsam mit meiner Haushälterin Franzl Gollmann im ehemaligen Benefizium mein Altersdomizil gefunden habe!“, freut sich der begeisterte Hobbygärtner und sehr geschätzte Wallfahrtsbegleiter.

Und ein Geschenk des Himmels ist er auch für den gesamten Seelsorgeraum, denn der Herr Pfarrer em. ist immer noch als „Leasingarbeiter“, wie er sich selbst schmunzelnd bezeichnet, im Einsatz. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat feiert er in den Pfarren Aschach und Stroheim Hl. Messe.

Am 7. Juli, am Tag genau 50 Jahre nach seiner Primiz, feiert er in seiner Heimat Losenstein „Goldenes Priesterjubiläum“. Hier in Eferding dürfen wir uns mit ihm im Rahmen des Pfarrfestes am 30. Juni freuen.

Auf seinem Primizbild steht folgender Text:

Betet zum allmächtigen Vater, er möge mein und euer Opfer gnädig annehmen.



Wer Hans Stöllnberger kennt, weiß, für ihn hat dieser Leitspruch auch nach 50 Jahren absolut nichts an Bedeutung verloren.

Erika Schapfl



MAG. DR. KURT AIGNER

Er steht der katholischen Kirche noch genau so kritisch gegenüber wie in seiner aktiven Zeit als Religionslehrer und Seelsorger.

Eine eigene Pfarre hat Dr. Kurt Aigner nie angestrebt, er sah seine Hauptaufgabe im Schuldienst. Und wer in Eferding in den Jahren 1972 bis 1997 die Handelsakademie oder Handelsschule besucht hat, konnte erleben, mit welcher Überzeugung und Freude er seine Schülerinnen und Schüler an seinem Glauben teilhaben ließ. Seine Art zu unterrichten und seine progressive Einstellung waren es, die die Schüler sehr an ihm schätzten. Seine monatlichen Sonntagsgottesdienste in der Spitalskirche waren bekannt für Kürze und Würze.

„Die Kirche entfernt sich immer mehr von den Menschen, nicht die Menschen von der Kirche.“, so erklärt sich der Theologe auch die immer größer werdende Frustration im Kirchenvolk.

Am 28. März 2013 vollendete Dr. Kurt Aigner sein 70. Lebensjahr. Er ist wohl schon in Pension, verfolgt aber das Geschehen in der Kirche und deren Entwicklung sehr genau und nicht minder besorgt. Für ihn wäre es wünschenswert, sich einfach mehr an der Bibel zu orientieren. Es bringt nichts, Fragen zu beantworten, die nicht gestellt wurden, sich in brisanten Situationen aber in großes Schweigen zu hüllen oder an den Menschen vorbeizureden.



Es sind sehr klare Worte, die er gebraucht, aber von Schönrederei hat mein ehemaliger Religionsprofessor noch nie etwas gehalten. Sein Lebensmotto: Halte fest an Jesus Christus – in allem anderen bleibe ein freier Mensch. So sei es.

Erika Schapfl



**SPIEL, SPASS UND SPANNENDES!
LASS DICH ÜBERRASCHEN**

Wir sind in den Ferien an den Juli-Dienstagen vormittags für dich da, wenn du bei uns einfach ein wenig schmökern willst, gemütlich in einem Buch lesen möchtest, eine CD hören oder ein Spiel ausprobieren und kennenlernen willst. Wir können dir auch gerne vorlesen und mitunter gibt es auch Rätselhaftes, Kreatives ... Lass dich einfach überraschen!

Wir freuen uns auf dich und auf einen gemütlichen Vormittag in der Bücherei!

Dein Team von Treffpunkt Buch & Spiel

*Du kannst in Ruhe
lesen, oder*



*....mit Freunden
spielen*

Wir sind für dich da

JUNGSCHARLAGER ROBLEITEN 4.8. BIS 10.8.2013

Du bist zwischen 7 und 13 Jahren alt? Dann hol dir ein Anmeldeformular am Schriftenstand und melde dich in der Pfarrkanzlei bis

6. Juli.

Wir freuen uns auf dich!

Bei Fragen wende dich an
Pastoralassistent Thomas Mair
Tel.: 0676/8776 5711



**Dienstag, 9. Juli
Dienstag, 16. Juli
Dienstag, 23. Juli
Dienstag, 30. Juli**

jeweils von 9:00 bis 11:30

**Du brauchst dich nicht
anzumelden**

**Komme einfach ins
Pfarrzentrum St. Hippolyt**



WICHTIGE TERMINE UND MITTEILUNGEN

FACHAUSSCHUSS CARITAS



v.l.: Luise Memersheimer, Rosa Schweizer, Mathilde Sallaberger; Evi Gaheis, Christine Mitter, Elfriede Petzl, Helmut Außerwöger, (nicht am Foto: Elfriede Hartl)

Für die Pfarre Eferding hat sich im Frühjahr dieses Jahres der Fachausschuss Caritas neu formiert.

Der FA organisiert die Caritas Haussammlung, den Krankenhausbesuchsdienst, Besuche und Aktivitäten in den Altenheimen, Besuche alleinstehender und alter Menschen zu Hause und finanzielle und materielle Hilfe für in Not geratene Eferdingerinnen und Eferdinger.

Der Fachausschuss wird von MMag. Helmut Außerwöger geleitet.

Caritas-Hochwasser-Soforthilfe in Eferding Hilfe und Unterstützung für Betroffene

Die Caritas in Oberösterreich hat mit der PfarrCaritas Eferding ein Hochwasserbüro für die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe in Eferding und Umgebung eingerichtet. Diese Anlaufstelle bietet Orientierung und Beratung sowie finanzielle Soforthilfe zur Überbrückung der akuten Notsituation an.

Unser Angebot:

Unbürokratische finanzielle Soforthilfe zur Überbrückung der akuten Notsituation

Antragstellung für finanzielle Unterstützung aus der ORF-Spendenaktion
Unterstützung bei der Antragstellung für Mittel aus dem Katastrophenfonds des Landes OÖ.

Verbindung zu den örtlichen Krisenstäben
Vermittlung von HelferInnen
Verleih von Entfeuchtungsgeräten
Entgegennahme von Spenden

Öffnungszeiten:	Montag	8.00 – 11.00 Uhr
	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	8.00 – 11.00 Uhr
	Freitag	15.00 – 18.00 Uhr

Caritas-Hochwasser-Soforthilfe: 4070 Eferding, PfarrZentrum St. Hippolyt, Kirchenplatz 3

Kontakt: RegionalCaritas Martin Wintereder 0676 / 8776 2021,
Martin.wintereder@caritas-linz.at

PFARRCHRONIK

Das „Ja-Wort“ haben einander gegeben



Elisabeth Ahammer und Manuel Exl

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



Simon Pointner, Lukas Auberger, Flora Hehenberger, Fabio Gili, Olivia Verena Mohr, Melanie Kugler, Paul Friedrich Parouty, Carina Raaber

In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Christina Duda, Wilhelm Grünwald, Maria Floimayr, Walpurga Pelzeder, Pauline Lackner, Anna Zivni, Anna Reischl, Gottfried Nürnberger, Othmar Hartl, Maria Schmidt, Wolfgang Lindinger, Rudolf Strasser, Anna Wiesinger, Johanna Eisterer, Maria Wögerer, Jakob Röblreiter, Paula Hüttel, Maria Auer, Gabriele Haidinger, Katharina Riffert, Alois Aigelsperger, Adolf Hager, Therese Höllinger

Juni

So 30. Kirchweihfest
Pfarrfest

August

So 4. bis Sa 10. Jungcharlager in Roßleiten

Di 13. Gedenktag St. Hippolyt

Do 15. Mariä Aufnahme in den Himmel

September

So 29. 9:30 Erntedankfest

Kanzleizeiten in den Ferien:

Mittwoch und Freitag 8:30 - 11:00

Über Anrufbeantworter und Fax sind wir zusätzlich erreichbar.

Tel..07272/2241

Fax: 07272/2241-30

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
5. August

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding, Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Redaktion: Erich Weichselbaumer, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Kurt Mathä, Elfi Wenzelhuemer;
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

WICHTIGE RÄDER IM GETRIEBE

Nach fast vier Jahrzehnten Religionsunterricht in den Volksschulen Nord und Süd, sowie Rockersberg, hat sie am 30. April offiziell ihren letzten Schultag.

Nicht ganz ohne Tränen und Wehmut verabschiedete sich Christine Mitter von ihren Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Eltern, um mit einem Strauß Rosen in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Wohlverdient ja, aber mit „Ruhestand“ kann sie trotz ihres noch immer etwas angeschlagenen Gesundheitszustandes nicht wirklich etwas anfangen. Dazu warten zuviele Aufgaben und Pläne auf sie.

42 Jahre ist es her, dass die damals 18-jährige Christine Mahringer - gegen den Willen ihres Vaters - beschloss, Religionslehrerin zu werden. Und das, obwohl sie ihre Lehre als Herrenkleidermacherin gerade abgeschlossen hatte. Die Zeit als Jungcharbegleiterin war für sie doch so prägend, dass sie es schließlich auch beruflich zur Aufgabe machen wollte, jungen Menschen zu helfen, um Gott in ihrem Leben ein bisschen Platz einzuräumen.

Etwa 1400 Mädchen und Buben waren es, die sie gemeinsam mit den Tischmüttern und -vätern auf das Fest der Erstkommunion vorbereitete. „Der Religionsunterricht ist in der Volksschule allen Eltern wichtig, egal welcher Konfession sie sind,- bzw. ob sie überhaupt einer - angehören. Ausserdem spielte Ökumene bereits eine Rolle, als diese im Lehrplan noch nicht vorgesehen war.

Christine Mitter war Religionslehrerin aus Berufung und wahrscheinlich gerade deshalb mit Leib und Seele. Wünschen wir ihr - verbunden mit einem großen Dankeschön - nun alles Gute, wenn sie jetzt mehr Zeit für's Lesen, Radfahren, Reisen, Fitnessstudio, ganz besonders aber für ihre fünf Enkelkinder findet.



Einen Wunsch hat sie sich bereits erfüllt:

Erstkommunion in Eferding gemeinsam mit ihren Enkelkindern von außen mitzufeiern. Das hat sie auch genossen, genauso wie die vielen Jahre mit **ihren** Volksschulkindern.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem er nicht in irgendeiner Weise pfarrlich unterwegs ist, es gibt kaum ein handwerkliches Problem, das er nicht lösen kann und es gibt wahrscheinlich nicht sehr viele Eferdingerinnen und Eferdinger, die seinen Namen nicht schon in irgend einem Zusammenhang gehört haben. Die Rede ist von Hans Haudum.

Der gelernte Schlosser und pensionierte Werkmeister ist aus dem Eferdinger Pfarrleben ganz schwer wegzudenken. Egal, ob es gilt, eine kaputte Kirchenbank zu reparieren, das Fastentuch aufzuhängen, für Veranstaltungen im Pfarrzentrum Tische und Sessel zu stellen, oder aus altem Kirchturmholz kleine Kostbarkeiten zu drechseln und zu schnitzen - der Hans, der kann's und er tut es auch. Er arbeitet viel und oft im Hintergrund, nur seine Frau Paula merkt es, wenn er wieder einen ganzen Vormittag nicht zu Hause war.

Seine „Arbeitszeit“ ist aber nicht nur auf Werktage beschränkt, an Sonn- und Feiertagen erlebt ihn die Gottesdienstgemeinde als Kommunionhelfer und Zechprobst.

Sein Herz aber gehört nach wie vor der Caritas, deren Leitung er nun in die jüngeren Hände von Helmut Außerwöger legte. „Wenn es meine Gesundheit erlaubt, gehe ich gerne weiterhin sammeln. Die Caritas ist ein wichtiger Teil der Pfarre, da geht es ans Eingemachte!“, weiß Hans Haudum aus Erfahrung und Überzeugung.



Seit ein paar Monaten stellt sich der 75-jährige Hobbybastler in den weiteren Dienst einer guten Sache. Gemeinsam mit Helmut Goldfuhs verbringt er einen Nachmittag pro Woche im Gymnasium Dachsberg, um mit den Burschen aus Afghanistan, die dort Dank der Leitung die Schule besuchen dürfen, nützliche Gebrauchsgegenstände aus Holz zu fertigen.

Langeweile kennt Hans Haudum nicht, schließlich hat er auch noch ein Haus, einen Garten, eine Ehefrau, zwei Kinder und fünf Enkelkinder. Nur die gleiche soziale Einstellung seiner Familie ermöglicht ihm seine Arbeit und seine große Hilfsbereitschaft, die sehr vielen Menschen zugute kommt. Herzlichen Dank und alles Gute für die nächsten Jahre!

Dankeschön für Ihre Mitarbeit